

England an den Papst vom 7. Sept. 1343 und 26. Mai 1345 (Stud. p. 110 u. 114, Huber 227 und 230)¹⁾, hier sammelte er die Nachrichten über den englisch-französischen Krieg des Jahres 1345 (cap. 71, Huber 231), hier die charakteristischen Notizen über Clemens VI, den er in so grellen Farben schildert (Stud. p. 109 ff., Huber 227).

Inzwischen war durch den Tod des Bischofs Nicolaus von Konstanz († 25. Juli 1344) der Konstanzer Bischofsstuhl erledigt, und wieder erhielt Albrecht von Hohenberg einige Stimmen des Capitels, andere die Brüder Heinrich und Konrad von Diessenhoven, sämmtlich Domherren von Konstanz²⁾. Heinrich von Diessenhoven, der ja auch Geschichtschreiber war, sagt, man wisse nicht, warum der Papst den Dekan Ulrich Pfefferhard dem Grafen von Hohenberg vorgezogen habe, obwohl für diesen das Königspaar von Frankreich, der französische Kronprinz und dessen Gemahlin, Herzog Albrecht von Oestreich, der Herzog von Burgund, der Herzog von Lothringen und Karl von Mähren sich verwendet hätten. Von anderer Seite erfahren wir: Der Dekan scheute keinen Aufwand, seine Geldspenden verschafften ihm den Sieg³⁾.

Albrecht von Hohenberg aber, der so viele hohe Gönner hatte, erhielt an demselben Tage, wo die Ernennung Ulrichs erfolgte, am 19. Oct. 1345, das Bisthum Würzburg. Nun konnte er nach Deutschland zurückkehren, und dort treffen wir ihn in der That gleich zu Anfang des folgenden Jahres (3. Jan. 1346, Schmid, Urkb., nr. 445).

Er war indes noch keineswegs am erstrebten Ziel, denn in Würzburg war vor der päpstlichen Provision eine Wahl erfolgt, man hatte Albrecht von Hohenlohe, den Bruder des Bischofs von Bamberg, gewählt⁴⁾, und war entschlossen, an ihm festzuhalten. Albrecht von Hohenlohe stand in guten Beziehungen zu Kaiser Ludwig (so am 4. Febr. und 12. Sept. 1346), der abgefallene Kanzler natürlich nicht. Nach der Wahl des Luxemburgers trat Albrecht von Hohenlohe mit diesem in Unterhandlung, Karl versprach am 12. Dec. 1346. ihm bis April des nächsten Jahres die päpstliche Ernennung zu verschaffen⁵⁾. Doch das gelang nicht, und so sehen wir Albrecht von Hohenlohe am 15. Apr. 1347 wieder auf Seiten des Kaisers. Ueber die Stellung der Hohenberger in diesen Jahren erfahren wir so gut wie nichts, es wird angenommen, und wohl mit

1) Das erstere ist vollständig mitgetheilt von Diessenh., p. 39 ff., das zweite s. bei Rymer, Foedera, III, 1, 41. 2) Heinr. Diessenh. 47, vergl. Müller II, 230. 3) Joh. Vitod. 227: 'decanus eiusdem ecclesie et dominus Albertus de Hohenberg contra se in Avione apud papam Clementem VI. cum multo tedio et dispendio morabantur. Tandem decanus episcopatum obtinuit post graves sumptus et pecunie immensas donaciones'.

4) Müller II, 233, auch für das Folgende. 5) Huber, Reg. 308.